

Preussischer Landtag.

(Vericht der Saale-Ztg.)

Abserordnetenhaus.

6. Sitzung vom 28. Januar. 11 Uhr.

Der Vortrag wegen Fortdauer des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins wird in dritter Lesung unanheimlich genehmigt.

Hierauf wird die zweite Beratung des Etats fortgesetzt mit dem Extrabudgetarium des Kriegsministeriums.

Darauf wird behaltend angenommen.

Es folgt der Etat der Domänen.

Bei Titel 1 der Einnahmen „Einnahmen von Domänen“ spricht Abg. Sombart (nl) den Wunsch aus, daß zur Feststellung der Grundzüge des Budgetminimums nicht bloß rechtliche Domänen zuräße gezogen, sondern auch praktische Landwirthschaftliche Bezüge zu berücksichtigen, und zwar nicht ein fiktiver Abschlag angesetzt würde.

Zur Fixierung der Einnächträge bitten die einzelnen Beamtenpreise zugrunde gelegt und die Einnächträge mit diesen multipliziert werden, sondern man habe die Verhältnisse in den einzelnen Provinzen zu berücksichtigen, und vor allem erst das für die Wirtschaftserfordernisse in Bezug zu bringen, und den dann verbleibenden Rest dem Nachstimmium zugrunde zu legen.

So ist es möglich, die Wirtschaftserfordernisse der Ernten in den einzelnen Provinzen zu berücksichtigen. Es nicht sonst noch Verbesserungen wünschenswerth seien, z. B. Vergrößerungen von Domänen, um dadurch den Arbeitermangel abzuhelfen, werde man später zu erwägen haben.

Bei Titel 3 der Einnahmen „Einnahmen von Domänen“ wendet sich Abg. Humann (Centr.) gegen die Fortführung, die Getreidezölle auszuheben. Bei der unbetreibbar gewordenen Lage der Landwirtschaft habe diese Maßnahme in landwirthschaftlichen Kreisen die größte Kränkung erzeugt. Die Landwirtschaft, die zum größten Theil verschuldet sei, werde am meisten unter dem Ausfall der Einnahmen zu leiden haben, und die in der Wirtschaft zu langen sei zwar nicht, daß ein Theil der Landwirthschaft Getreide selbst kaufen müsse, aber daraus würden sie für die Zukunft die Lehre ziehen, selbst mehr zu bauen.

Auch die Arbeiterfrage mache den Landwirthen große Sorgen. Der Wegzug der landwirthschaftlichen Arbeiter nach den großen Städten und Industriezentren werde weniger durch das Streben nach höheren Löhnen als durch Verarmungslust und durch das ungewohnte Leben bedingt. Die Gefahr der Anhäufung großer Menschenmassen in den Städten und Industriezentren werde weder durch Altersveränderung noch durch andere Verhältnisse gebremst werden können. Deshalb müsse der Arbeiter mehr in die Landwirtschaft wieder einen lebendigen Vertrag eingeleitet werden, z. B. durch Herabsetzung der Domänenpachtsummen. Von einer Begünstigung agrarischer Vertriebenenen seitens der Regierung habe er bisher wenig gehört. Nicht einmal Fiskusvergünstigungen seien in richtiger Weise vorgenommen worden. Von einer Steuerreform, welche dem verfallenden Grundbesitz neue Leben einflöße, sei wenig zu hören. Eine bessere Organisation des landwirthschaftlichen Verkehrs wüßte sie zu erörtern.

Abg. Berger (nl) wünscht eine bessere Fürsorge für die Domäne Gersbach, welche seit Jahrzehnten verfallen und ihres Weinbaues und ihrer Viehzucht beraubt worden sei. Unter der Kommissarverwaltung des landwirthschaftlichen und des Süntzmanners sei vernachlässigt worden sei.

Landwirthschaftlicher Minister v. Lucius sagt zu, sich mit dem Zustimmung über ein Arrangement entsprechend den Wünschen des Reichstages zu beschließen, wenn die Verhältnisse der Wirtschaft in der Zukunft eine Entschärfung für die Aufgabe von Gebänden einleitet werden.

Von den von den ersten beiden Rednern gegebenen Anregungen trage er die größte Aufmerksamkeit entgegen, wenn er auch bitten müßte, den Reich der Fixierung des Budgetminimums nicht zu überschätzen, weil davon die Einnahmen zu erwarten seien, welche die Budgetträger nicht übersteigen.

Bei Tit. 5 „Vertrag von Mineralwässern und Badeanstalten“ weist Abg. v. Sereghahn (nl) auf den Rückgang der Erträge des Brunnens Niederleites hin, der früher zu den ertragreichsten Mineralwässern gehörte. Er ist daher zu wenig faunisch betrieblen werde, da die fiskalische Verwaltung keine Bekümmernisse mache. Mit dem Rückgang des Ablasses von Mineralwässern sei auch verbunden der Rückgang der Fabrication von Steintrüben auf dem Weilerwald. Zweckmäßig werde die Verwaltung des Brunnens an eine Gesellschaft übergeben. Bei dem Ende sei eine bessere Einrichtung der Bade- und Kurbäder wie die Rückstellung des Kurbadbrunnens wünschenswerth.

Minister v. Lucius sagt wohlwollende Erwägung der letzteren Anregung zu. Bezüglich der Verwaltung des Niederleites-

Brunnens habe er den Abschlus eines Vertrages mit einem Consortium betr. Uebernahme des Betriebes nach längerer Erwägung mit Rücksicht auf die Interessen der Bevölkerung abgelehnt, welche durch eine private Erwerbsgesellschaft mit Monopolverleih weniger als durch die wenn auch schwerfälliger fiskalische Verwaltung gewahrt werden könnten.

Abg. v. Bieber (Centr.) ist gleichfalls gegen eine Verpachtung des Niederleites-Brunnens.

Bei der Frage, wie die Mineralquellen vor einem Niedergang geschützt werden könnten, müßte auch die geologische Bodenformation einer Beachtung mitgetragen werden, und besonders ist, daß die oberste geologische Schicht eine Interferenz über den Gneiss und die Klüften des Kalkgesteins der Mineralwasser angesetzt habe, aus der hervorgehe, daß der Bergbau eine Verminderung des Mineralwassers im Gneiss habe.

Minister v. Lucius erklärt, daß bei der Wichtigkeit der Ernter Ernter als den Untergrund des Bergbaus in der Ernter Maßregeln treffen werde.

Abg. Schaffner (nl) wünscht Herabsetzung des Seltenerwasserpreises.

Bei Titel 6 „Versteinerung“, macht Abg. v. Krause (nl) auf den Rückgang des Versteinerungsbetriebes und der Versteinerungsanstalten aufmerksam. Den Versteinerungsbetrieb, welches sich mit der Verarbeitung von Versteinen beschäftigt, sei gleichfalls auffallen zurückgegangen, obwohl die Nachfrage und die Preise getrieben seien. Die Ursache des Rückgangs liege hauptsächlich in der Stellung der Firma Stantien & Weder, welche ein fürnehmlich im Monopol im Versteinerungsbetrieb durch Ausschaltung der Händler und Produzenten ausübe. Dies Monopol sei aber nur durch das Verhalten der Regierung möglich, weil sie die Richter durch Verträge verpflichte — allen Versteinen der Firma Stantien & Weder vorzuziehen, und der Limitation entgegenzutreten. Dieser Zweck werde aber abhört nicht erreicht, und unterhöft ist es, daß die Firma Stantien & Weder selbst die Limitation abhört müßte betreiben. Die Regierung wolle der Firma keinen Konkurrenz schaffen und lehne daher Verträge mit anderen Bäckern ab. Freie Konkurrenz aber werde als hervorgehobenen Wirtschaften befehlen.

Minister v. Lucius erwidert, daß es sich hier um ein einflussreiches Monopol der Firma Stantien & Weder handle. Der Rückgang habe mit eigenem Betrieb und mit freier Konkurrenz schlechte Erfahrungen gemacht. Seit 20 Jahren habe die Firma durch Energie und Sachkenntnis das gänzlich darniederliegende Versteinerungsbetrieb, eine mehrtheilige Technik hervorgerufen, die anderen Versteinerern und des Handwerks gewohnt und höhere Erträge gebräut. Vertragszinsen und Kapitalist erfordere daher das Bestehen an dem bisherigen Verträge.

Die Klagen sind völlig unbegründet. Eine Konkurrenz gegenüber der Firma sei bei den großartigen, Millionen erforderenden Betriebsmitteln der Firma gar nicht möglich, und die Verpachtung derselben Gewässer an eine andere Gesellschaft würde zu Noth und Unthun führen.

Abg. Steffen (nr) bemängelt, daß die Regierung einen Beschluß der bausiger Stadtvorordnetenversammlung, welche die Versteinerung einer anderen Firma übertragen wollte, unbeschädigt gelassen habe.

Minister Lucius erwidert, daß kein Anstos mit diesem Falle nichts zu thun habe, weil die bausiger Regierung lediglich als Kommissarverwaltung gehandelt habe.

Abg. Krause (nl) hält an seinen Angaben fest. Die Firma Stantien & Weder habe vielen Firmen den Verkauf des Rohmaterials verweigert, um jede Konkurrenz für die Versteinerung auszuheben, und ihre Auktionen seien nur Scheinauktionen, da an denselben keine genaue Prüfung der Waare möglich sei, und daher Käufer von anderer Seite angezogen seien.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats.

Beim Etat der Forstverwaltung Titel 2 „Oberförster“ bemerkt

Abg. v. Riffelmann (konf.): Auf Einbringung eines Antrages, die Position zu erhöhen kann ich verzichten in der Erwartung, daß in der nächstjährigen zur Erhöhung der Beamtengehälter auch die Oberförster Gehälter erhöht werden. Die Oberförster sind die schlechtest bezahlten Beamten. Ich hoffe, daß die Regierung bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung für meine lieben Gründe recht tief in den Staatshaushalt greifen wird. (Beifall.)

Minister v. Lucius: Ich kann dem Betreiben der Regierung Ausdruck geben, daß die verdienstvolle Beamtenklasse der Oberförster bei der Gehaltsaufbesserung genügend berücksichtigt wird.

Bei Tit. 3 „Förster“ wünscht Abg. Conrad (Centr.), daß den Förstern bei Umzählung ihrer Deputatien, welche sie jetzt auf eigene Kosten vornehmen müßten, auf Staatskosten hergestellert werde.

Zur Befestigung des Wildschadens werde ein Gefehentwurf früher eingebracht werden. Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats.

Die Rente des Kronforstbestandes der Centralverwaltung der Provinz des Kronforstbestandes, die Centralverwaltung von Domänen und Forstgrundstücken.

Beim Etat der Staatsarchiv bemerkt Abg. Dr. Windthorst (Centr.): Ich möchte die Grundzüge des Etats, nach welchen die Einsicht in das Archiv Gelehrten gestattet ist, welche Gelehrten schreiben sollen. Es wird Ihnen allen bekannt sein, daß der Staatsarchiv d. Sabel aus der neuen Gelehrte Substitutionen macht, welche nach meinem Dafürhalten in etwas einseitiger Richtung abgefaßt sind. Ich möchte nun fragen, ob anderen Gelehrten bauliche Material, welches Herr v. Sabel benutzt, auch vorgelegt werden, damit sie ein Protokollverfäßen. Ich würde ein solches mit allen Kräften, die ich noch habe, unterstützen, weil diese Berichte in mein Leben zum Theil unheimlich ist. Herr v. Sabel hat zwar sehr geistig geschrieben, aber unparteiisch nicht.

Abg. v. Gernern (nl): Eshe aber diese Frage entschieden wird, müßte doch erst festgestellt werden, ob irgend einem berechtigten objektiven Gelehrtschreiber, die Herr Windthorst im Sinne hat, die Benutzung der Archive verweigert worden ist.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Ich erinnere daran, daß dem Gelehrten Dr. Grimm die Benutzung des Staatsarchivs in völlig unangenehmer Weise verweigert worden ist. Herr v. Sabel bemerkt, daß die Benutzung des Staatsarchivs durch Dr. Sattler: Das Material, welches Herr v. Sabel benutzt hat, findet sich zum allergrößten Theil in der Archivverwaltung.

Abg. Dr. Windthorst: Einiges davon aber ist sicher in den Archiven.

Das Material des Herrn v. Gernern ist interessant. Er will es abdrucken, daß eine in seinem Sinne gezeichnete Gelehrte Abfertigung findet.

Abg. v. Gernern: Ich habe nur gefragt, ob ein Fall vorliegt, daß einem Gelehrten (Kaiserlich) lints) Material verweigert wird, die Herr v. Sabel offen kundig gemacht hat. Ich habe nur gefragt, ob ein Fall vorliegt, daß einem Gelehrten (Kaiserlich) lints) Material verweigert wird, die Herr v. Sabel offen kundig gemacht hat.

Damit schließt die Diskussion.

Der Etat wird bewilligt; ebenso der Etat des Geheimes Civilistenbüros.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstags 11 Uhr. (Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung, der direkten und indirekten Steuern.)

Abg. v. Gernern spricht den Wunsch aus, der Präsident möge die Abgeordneten veranlassen, ihre Initiativentwürfe einzubringen, so a. B. das Centrum seinen Schulplan, damit dieselben selbst von dem Hause noch nicht genügen Stoff vorliege, jedoch nicht durch die Regierung werden könnten.

Abg. Dr. Windthorst: Herr v. Gernern scheint seine Rede über unsern Schulplan schon vor zu haben (Kaiserlich), sonst würde er nicht so ungewöhnlich darauf sein. Wir werden den Antrag einbringen, wenn wir die Zeit für gekommen halten, früher aber nicht.

Deutsches Reich.

Ueber die kaiserliche Thronrede beim Schluß des Reichstages liegen verschiedene Auslegungen englischer Blätter vor, die nicht ohne Interesse sind. Die Times erklärt das Schwerten der Thronrede über das Sozialistengeheiß für ein Unschick, als wenn die Regierung selbst nicht ganz von der Absicht und Notwendigkeit ihrer eigenen Maßregel überzeugt gewesen sei. Der „Standard“ sagt, das Schwerten bedeute, daß die Maßregel weniger Gemüth habe, als vermuthet worden sei. Der Bundesrath sei wahrscheinlich lau und der Kaiser wünsche nicht, an das Volk über die Frage zu appellieren, welche feste Lebensbedingungen erzeuge und die Wehrheit noch mehr zerplittere. Der „Daily Telegraph“ vertheidigt die Regierung und widerlegt Prinz Carols Insuper, als die englischen Sozialisten idealistisch und ungehörig seien, während umgekehrt die deutschen mörderisch thätig seien. Zweimal sei der ehrwürdige Kaiser angefallen worden und auf dem Niedermal hätte man gern die kaiserliche Familie und deutsche Fürsten in die Luft geprenzt; kein vernünftiger Mensch dürfe daher die deutsche Regierung wegen des Sozialistengeheißes tadeln. Wir sind nun zwar nicht gewillt, für die Ausföhrungen des Sozialismus in die Schranken zu treten, glauben aber doch, daß der „Daily Teleg.“ sich

satirische Schrift über den Thee unter dem Titel: „Der profitabile Apotheker Tod in dem fremden Kräutlein Thee sammt seiner medicinischen Sachweise.“

Am 17. und 18. Jahrbundert hat man sich vielfach bemüht, den Theehandel auch in europäischen Ländern anzubauen; namentlich in Frankreich, Schweden und Portugal wurden die Versuche angestellt. Im Schweden interessierte sich der große Botaniker Karst für die Sache, jedoch die Erträge waren zu wenig erntenswürdig. Besser gelang der Anbau in einigen Landstrichen Amerikas, besonders auch in Brasilien, sowie namentlich in Hindien, welches gegenwärtig schon ganz erhebliche Mengen nach England liefert, und zwar insbesondere in überwerthigen Sorten. Democh klebt Ostien immer weitaus die wichtigste Bezugquelle, und was den Thee anlangt, so ist die ganze Welt in handelspolitischer Hinsicht von China abhängig. Abgesehen von dem ganzen mongolischen Theile Asiens wird der Thee in gegenwärtiger Zeit am meisten in Rußland, England, Nordamerika und den Niederlanden konsumirt. In Rußland bildet er nicht nur das Tagesgetränk der höchsten und mittleren Stände, welches zu jeder beliebigen Tageszeit jedem Gaste des Hauses geboten wird, da man die Theemajchine den ganzen Tag über warm hält, sondern der Thee wird auch in allen Schichten und Gattungschaften der russischen Städte, ja selbst auf allen Straßen beständig vertriebt gehalten, und er findet sich nebst der eigenartigen und höchst praktischen weingarten Theemajchine (dem Samowar) in allen Bauernhäusern vor.

Ueber den jüdischen Konsum pro Kopf der Bevölkerung weichen die verschiedenen Angaben erheblich von einander ab; so scheint, daß in England ca. 4 Pfund jährlich auf den Kopf kommen, in Deutschen Reiches kaum 1/20 Pfund (Gesamtkonsum: 2 bis 2 1/2 Millionen Pfund).

Als Handelsartikel spielt der Thee eine hervorragend wichtige Rolle: sein Transitort findet von China aus hauptsächlich in Rußland statt, nach englischen, amerikanischen, deutschen und holländischen Seeböden. Ein immer geringer werdender Antheil der chinesischen Thee-Ernte wird als jeß. Karawanenposten zu Lande über Kiachta an der russisch-chinesischen Grenze nach Sibirien und weiter nach Sibiriensowgrad und Nowosibirsk transportirt. Dieser Thee trinkt man vorzugsweise im

Beiträge zur praktischen Gesundheitspflege.

Von Prof. Dr. Erich Harnack.

X. Die Gemüthsmitel des Menschen (II).

(Fortf. aus dem Haupttitel.)

Wenn unsere Nation für den Kaffee eine besondere Verehrung besitzt, so kann man dies in Bezug auf den Thee, das Nationalgetränk der mongolischen Rasse, sowie der Engländer, Amerikaner und Russen, viel weniger sagen. Im Norden unseres Vaterlandes ist allerdings der Thee unter den höheren Ständen allgemein verbreitet, in Süddeutschland dagegen so gut wie gar nicht. Doch Volk liebt den Thee hauptsächlich deshalb nicht, weil er zu dünn ist, zu wenig sättigt. Und doch verdient der Thee als Volksgetränk auch bei uns eine größere Verbreitung: er ist gar nicht teuer, wie es den Anschein hat, da man zur Herstellung des Getränkes nur wenig braucht, und die Thee-Ernten haben sich, wo sie bestehen, namentlich für die kalte Jahreszeit sehr zu bewährt und heßen jeinfachdem dem unmaßigen Brantweingenuß entgegenzuwirken. Der Thee, nicht zu hart bereitet, ist ohne Frage eines der geünbesten Getränke, welches auch da, wo der Kaffee schieht vertragen wird, genossen werden kann.

Die Stammpflanze des Thees bildet der als Thea chinensis bezeichnete Strauch, aus der Familie der Camellaceen, der schönen Heidekraut Japan's (Camellia japonica) nahe verwandt. Ostasien und zwar China oder Japan, ist die Heimat des Strauches und der Ort, an welchem noch heututage der Thee zum weitesten größten Theile angebaut und kultivirt wird. Nichts ist sicher ist, daß in jenen Ländern der Thee im 6. Jahrhundert nach Chr. v. h. v. bereits bekannt war. Das chinesische Wort tea, von dem die Russen unmittelbar ihrer Sprache entlehnt, noch jetzt heißt der Thee im Russischen tscha. Doch beweist uns, daß die Russen von Anfang an den Thee direkt von den Chinesen bekommen haben, und das Wort „Thee“ in den verschiedenen modernen Sprachen ist wohl und nur aus dem Chinesischen corrumirt. Im Malayischen heißt das Wort noch jetzt „tea“ und im Japanischen „tsa.“

Auch an die Ursprünge des Theegebrauchs knüpft sich eine

Mythe: der Strauch entstiehe der Sage nach aus den Wimpern, die sich der fromme Chinesische Gelübde und Wäßer Darma abstimmt, als er trotz seines Gelübdes, zu wachen, während des Gebetes vom Schlaf übermannt worden war.

Die Beschreibungen des Theegebrauchs zur Schlaflosigkeit sind also demals schon angestrichelt. Uebrigens ist die wichtigste des Thees und seine Verbreitung in Europa mit großer und mühe interessant als die des Kaffees. Erst Anfang des 17. Jahrhunderts erhielt man Kenntnis von dem Thee: eine Gesandtschaft, die der Kar von Rußland mit Gesandten in die Mongolei schickte, erhielt als Gegenbesand Thee aufgefunden, unbekannt um die Prothese gegen eine so unumliche Waare. In Moskau fand dann aber dieses unbekante Getränk großen Beifall. Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde der Thee, und zwar durch die holländisch-ostindische Compagnie in Europa eingeführt. Die Holländer tauchten dagegen Salbei aus, den die Chinesen als Arzneimittel bebogen schätzten. Von Holland aus verbreitete sich der Thee-sonstium zunächst nach England und Dänemark und weiter nach den verschiedensten Theilen der Erde. Ueberall gefas die Einführung weit ruhiger als die des Kaffees, nirgends war die Opposition eine so lebhaft, wahrscheinlich deshalb, weil das Kaffeegetränk durch seine dunkelbraune Farbe von vornherein verdächtig erschien, was beim Thee nicht so der Fall ist. Der letztere wurde auch von Anfang an mehr als eine Art von Arzneimittel betrachtet, zumal Aufgüsse von anderen getrockneten Blättern und Wurzeln so vielfach in therapeutischen Gebrauche waren.

Die Thee-Literatur ist deshalb auch eine viel weniger umfangreich als die des Kaffees: als literarische Kuriositäten sind zu erwähnen ein Buch von Paracelsus und zwei Werke des Abraham von Oshema, betitelt: „Ein Thee-Transum ein berühmtes Mittel zum geunden langen Leben und herrlicher Wohlfahrt für alle Menschen in allen Ständen möglich, ja möglich“ — und: „Thee-Getränke curirt, verursacht aber nicht die Wasserfucht.“ Ferner erschien: „Theo domi militaque valitudinis custos.“ Gründlicher Bericht wie ein jeder dem seine Gemüth lieb ist, das Thee nicht allein zu jense brauchen, sondern wie auch ein Solbat im Felde, sich damit präserviren könne“ (1691). Weiter erschien (1721) eine

literarische Schrift über den Thee unter dem Titel: „Der profitabile Apotheker Tod in dem fremden Kräutlein Thee sammt seiner medicinischen Sachweise.“ Am 17. und 18. Jahrbundert hat man sich vielfach bemüht, den Theehandel auch in europäischen Ländern anzubauen; namentlich in Frankreich, Schweden und Portugal wurden die Versuche angestellt. Im Schweden interessierte sich der große Botaniker Karst für die Sache, jedoch die Erträge waren zu wenig erntenswürdig. Besser gelang der Anbau in einigen Landstrichen Amerikas, besonders auch in Brasilien, sowie namentlich in Hindien, welches gegenwärtig schon ganz erhebliche Mengen nach England liefert, und zwar insbesondere in überwerthigen Sorten. Democh klebt Ostien immer weitaus die wichtigste Bezugquelle, und was den Thee anlangt, so ist die ganze Welt in handelspolitischer Hinsicht von China abhängig. Abgesehen von dem ganzen mongolischen Theile Asiens wird der Thee in gegenwärtiger Zeit am meisten in Rußland, England, Nordamerika und den Niederlanden konsumirt. In Rußland bildet er nicht nur das Tagesgetränk der höchsten und mittleren Stände, welches zu jeder beliebigen Tageszeit jedem Gaste des Hauses geboten wird, da man die Theemajchine den ganzen Tag über warm hält, sondern der Thee wird auch in allen Schichten und Gattungschaften der russischen Städte, ja selbst auf allen Straßen beständig vertriebt gehalten, und er findet sich nebst der eigenartigen und höchst praktischen weingarten Theemajchine (dem Samowar) in allen Bauernhäusern vor.

Ueber den jüdischen Konsum pro Kopf der Bevölkerung weichen die verschiedenen Angaben erheblich von einander ab; so scheint, daß in England ca. 4 Pfund jährlich auf den Kopf kommen, in Deutschen Reiches kaum 1/20 Pfund (Gesamtkonsum: 2 bis 2 1/2 Millionen Pfund). Als Handelsartikel spielt der Thee eine hervorragend wichtige Rolle: sein Transitort findet von China aus hauptsächlich in Rußland statt, nach englischen, amerikanischen, deutschen und holländischen Seeböden. Ein immer geringer werdender Antheil der chinesischen Thee-Ernte wird als jeß. Karawanenposten zu Lande über Kiachta an der russisch-chinesischen Grenze nach Sibirien und weiter nach Sibiriensowgrad und Nowosibirsk transportirt. Dieser Thee trinkt man vorzugsweise im

war, und fühlte nicht an ersten Schläge mit seiner Armee noch daran zu zweifeln. Er verlor, als ihm am zweiten Tage beim Angriff die Schlacht verloren, den schließlichen Sieg der Russen nicht, während viele in eine sehr schlimme Lage gekommen, wenn nicht die Türken unbedeutend weite die Schlacht anfangen mit ihren beiden Magazinen gedient hätten. Die russische Armee hatte am zweiten Schläge ihr letztes Stück Land unter andern Umständen die Schlacht in der Kolonial waren nicht vorhanden. Später besetzte Radetzki die eine der gegen Adrianopol bestimmten Armeen. Diebelig ging er in gerader unbedeutend Leibschiff von. Von irgendeiner Verhandlung, Vorrichtungsmaßregeln u. dergl. nach nicht die Rede, und während die Türken nicht eingeleitet werden, so hätte die russische Armee hier noch inausgesetzt einen großen Misserfolg erleben können.

— [Das ehemalige Ansehen Andreas Döfers] Das Döfersche am Ende in Balleier, ist kommt den darin befindlichen Erinnerungsstücken aus dem Besitz des Herrn Leopold D. Döfers, eines krenschütz des Wäntzenen von Tiroi durch Kauf in den der titolischen Adelsmatrikel-Gesellschaft übergegangen.

— [Ein furchtbares Eisenbahnunglück.] So meldet ein Telegramm der Hoff. Hg. aus New-York, ereignete sich am 27. d. auf der Louisville-New-York-Chicago-Eisenbahn. Ein von Chicago kommender Personenzug entgleite infolge eines Schienenbruchs, während er sich der langen Brücke über eine kleine Bucht im Staate Indiana näherte. Der Zug fuhr sehr rasch. Ehe er zum Stehen gebracht werden konnte, stürzten vier Wagen, darunter der Dampfwagen, der Schlafwagen und der Rauchwagen, über die Brücke ins Wasser. Der Dampfwagen geriet in Brand und wurde von den Flammen ruck weggeführt. Der Schlafwagen brannte, drei wurden durch den Sturz getödtet, 17 wurden schwer verletzt.

— [Eisenbahnunglück.] Ein am Montag Abend von Sagan in der Richtung nach Pleßnitz abgehender Güterzug stieß nach dem Verlassen des Bahnhofs bei Holz. Nachdem auf mehrere Güterwagen, die vorher von einem in ungewohnter Richtung fahrenden Güterzuge hind gelöst hatten. Der Bremser Waldow blieb tod, zwei Personen vom Bahnhofsplan, darunter ein Lehrer, wurden schwer verletzt. Die Güterwagen wurden zertrümmert. Der Verkehr auf der Pleßnitz-Weißwasser-Linie ist infolge des Unfalls unterbrochen.

— [Unglück auf dem Rhein.] Bei Grimlinghausen bei Düsseldorf schlug am Montag in der Mitte des Rheins infolge des Sturmes der Fährbahn mit 8 Schiffsen, von 7 Menschen ertranken, darunter der Fährmann und dessen Sohn.

— [Das heutige Japan.] Ein Vorredner des Tempore als Redner bemerkte nach Ansicht der Gelehrten von Europa bald nichts mehr zu lernen. Es habe Eisenbahnen und Dampfmaschinen und Ingenieure, die zu bauen. Ein von einem japanischen Offizier erkrankener Schiffsarzt ist bei der Armee im Gebrauch. Der Anzug der Soldaten lasse nicht zu wünschen übrig; sie trügen leichte Pelme, deutsche Hosen, französische Mäntel, holländische Unterwäsche. Man habe Schiller'sche bataillonelle. Das Schiffsleben ist hoch entwickelt; es sei für alle Stände und jeder gelernt. Es gebe 30,000 Volkskinder, 76,500 Lehrer und 3,000 Lehrern. Die Schülerzahl betrage 2 Millionen, die der Schichtmenschen 30,000. Bei einem Gesamtbevölkerung von 310 Mill. Zoll fähnen hat das Schiffsleben 8 1/2 Mill. Die guten und schlechten Einrichtungen Europas habe mit peinigender Feine nachgeahmt. In der Geschichte der Menschheit habe es keine weitere so schnelle Umwandlung. Ebenso ausgerüstet, wie die Zug zu allem Neuen, sei aber auch die Mannhaftigkeit und Durchsichtigkeit der Japaner, mit der sie schnell zu etwas anderem übergehen.

— [Ein amerikanisches Vogelweibchen.] Es ist gewiss ein seltener Fall, daß ein Kanarienvogel das hohe Alter von 20 Jahren erreicht, deshalb wird nachdrücklich das Interesse die Aufmerksamkeit der Vogelweiber und Züchter erfordern. Ein in der Pringentstraße in Berlin wohnender Beamter besitzt einen Kanarienvogel, welcher 23 Jahre hindurch in demselben Käfige am fröhlichen und heiteren Vogelweibchen verhielt. Im Jahr 1858 erhielt Herr Z. ein Vogelweibchen, welches im Jahre 1860 ein weibliches Tierchen zum Geschenk und infolge großer Zuneigung und Pünktlichkeit im Käfigen hat der Vogel nicht ein einziges Mal in der langen Zeit gekrankelt, seine Nahrung verweigert. Vor acht Jahren ist der Vogelweibchen ohne äußere Einwirkung plötzlich am dem rechten Auge erkrankt, während er es noch zwei Jahre lang weiter erkrankt, bis im Jahre 1882, im Jahre 1885 nach und nach den Dienst verließ. Kopf und Hals sind noch heben ganz entzündet, aber Netz und Magen sind noch gesund; er genießt noch immer Nahrung und Espagnolen, wenn er auch die ihm Sonntag in Milch eingeweichte Semmel, mit Zucker bestreut, entgegen vorzieht.

— [Ein 20-jähriger Burdurgänger.] Der bei einer Pringentstraße in Berlin angelegte Kanarienvogel, welcher ein Aeccept bei der Dampfbäder Wand distinktion und von Betrag einer andern Firma abliefern sollte, ist mit dem Gelde, 20,000 M., burdurgänger. Das gedächte Geldestückchen am 20. d. Verlegung für die Ergründung des Täubers und die Bekämpfung des Biers angelegt. Eigentümer H. 25 Jahre alt, blond, mit schwarzen glänzenden Haaren, schwarzer Nase, hohen Backen und nach an der linken Seite eine weiße Drüse.

— [Wahnsinniger Muttermörder.] In Peteringen (Rheinland) wohnt ein junger Mann aus guter Familie infolge von starker Influenza plötzlich wahnsinnig geworden. In seiner Geistesgegenwart hat er seine Mutter mit der Wirt zum Tode getödtet.

Waaren- und Produktberichte.

— Weizen, 28. Jan. Weizen (mit Ausschluß von Röhrenweizen) pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 1. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 2. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 3. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 4. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 5. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 6. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 7. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 8. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 9. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 10. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 11. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 12. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 13. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 14. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 15. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 16. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 17. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 18. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 19. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 20. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 21. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 22. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 23. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 24. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 25. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 26. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 27. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 28. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 29. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 30. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 31. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 32. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 33. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 34. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 35. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 36. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 37. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 38. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 39. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 40. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 41. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 42. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 43. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 44. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 45. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 46. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 47. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 48. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 49. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 50. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 51. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 52. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 53. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 54. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 55. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 56. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 57. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 58. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 59. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 60. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 61. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 62. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 63. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 64. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 65. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 66. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 67. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 68. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 69. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 70. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 71. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 72. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 73. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 74. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 75. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 76. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 77. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 78. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 79. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 80. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 81. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 82. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 83. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 84. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 85. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 86. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 87. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 88. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 89. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 90. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 91. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 92. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 93. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 94. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 95. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 96. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 97. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 98. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 99. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 100. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 101. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 102. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 103. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 104. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 105. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 106. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 107. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 108. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 109. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 110. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 111. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 112. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 113. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 114. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 115. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 116. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 117. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 118. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 119. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 120. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 121. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 122. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 123. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 124. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 125. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 126. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 127. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 128. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 129. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 130. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 131. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 132. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 133. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 134. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 135. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 136. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 137. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 138. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 139. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 140. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 141. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 142. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 143. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 144. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 145. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 146. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 147. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 148. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 149. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 150. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 151. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 152. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 153. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 154. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 155. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 156. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 157. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 158. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 159. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 160. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 161. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 162. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 163. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 164. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 165. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 166. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 167. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 168. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 169. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 170. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 171. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 172. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 173. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 174. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 175. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 176. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 177. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 178. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 179. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 180. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 181. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 182. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 183. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 184. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 185. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 186. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 187. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 188. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 189. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 190. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 191. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 192. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 193. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 194. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 195. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 196. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 197. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 198. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 199. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 200. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 201. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 202. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 203. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 204. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 205. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 206. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 207. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 208. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 209. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 210. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 211. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 212. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 213. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 214. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 215. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 216. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 217. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 218. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 219. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 220. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 221. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 222. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 223. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 224. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 225. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 226. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 227. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 228. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 229. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 230. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 231. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 232. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 233. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 234. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 235. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 236. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 237. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 238. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 239. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 240. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 241. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 242. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 243. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 244. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 245. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 246. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 247. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 248. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 249. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 250. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 251. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 252. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 253. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 254. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 255. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 256. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 257. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 258. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 259. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 260. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 261. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 262. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 263. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 264. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 265. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befristet. Gestaltig: — 266. Röhrenweizen 175—180, pro 1000 kg loco mit Krante mit befrist

